

Auf bestem Weg ins multimediale Zeitalter

Alfred-Wegener-Schule entwickelt sich immer mehr zur Medienschule · Lernwerkstatt bietet Chancen

Multimediales Know-how ist heutzutage im Berufsalltag unerlässlich. Mit der Lernwerkstatt macht die Alfred-Wegener-Schule (AWS) ihre Schüler für die Zukunft fit.

von Nadine Weigel

Kirchhain. Mit einem Klick holt sich Marina Schubert die Information. „Erörterung“ ist das Stichwort, das Lehrer Michael Marx gerade recherchiert haben möchte. Marina Schubert und die anderen Schüler der R10b sitzen in der Lernwerkstatt der AWS und klicken sich eifrig durch Wissens- und Lernportale im World-Wide-Web.

Seit zwei Jahren existiert an der AWS eine Lernwerkstatt. „Erst ging es vor allem um die Ausstattung und die Anschaffung von PCs“, sagt Lehrer Bernd Klewitz, der mit seinem Kollegen Michael Marx die Lernwerkstatt betreut. Mittlerweile sind rund 16 Schüler-PC-Arbeitsplätze vorhanden, jeweils zwei Schüler nutzen den Arbeitsplatz gemeinsam. Seit gut einem halben Jahr verfolgt das Lernwerkstattteam ein Konzept, das die AWS-Schüler fit machen soll für die Zukunft. Erfolgreich – im vergangenen Monat wurde die AWS vom hessischen Kultusministerium als Medienschule des Monats ausgezeichnet.

„Später im Berufsalltag ist der PC unerlässlich“, sagt Michael Marx. Deshalb sei es um so wichtiger den „inhaltsvollen“ Umgang der Schüler mit dem PC und vor allem dem Internet

zu fördern. „Wir versuchen den Schülern eine kritische Medienutzung nahe zu bringen“, betont der Realschullehrer für Deutsch und Politik.

Multimedia wird in Kirchhain für alle Altersklassen und alle Schulzweige angeboten. Mittlerweile nutzen Klassen von der Jahrgangsstufe 5 bis 13 die Lernwerkstatt – rund 100 Stunden in der Woche sind die PCs belegt. Doch es darf nicht jeder Lehrer einfach so mit seiner Klasse drauflossurfen. Alle Pädagogen müssen vorher einen Internetführerschein machen. „Durch schulinterne Fortbildungen werden den Lehrern Grundlagen vermittelt“, erklärt Klewitz.

An der AWS steht kompetenzorientiertes Lernen im Vordergrund. So bereiten Lehrer zum Beispiel sogenannte Lernkisten vor. Sie stellen eigene Unterrichtsmaterialien zu bestimmten Thematiken zusammen – das reicht von Landeskunde am Beispiel Australiens über Biologie und Kunst mit Photoshop. Die Schüler können sich dann ihren eigenen Schwerpunkt aussuchen. „Neben der selbstständigen und effektiven Internetrecherche gehören auch die Vorbereitung von Power-Point-Präsentationen oder Audio-Podcasts hinzu“, erklärt Klewitz. Missbrauch des Angebots ist nicht möglich: „Für die Sicherheit ist gesorgt“, sagt Michael Marx und zeigt auf seinen Monitor. Auf dem Lehrer-Rechner kann Marx alle PCs der Schüler überblicken und somit kontrollieren, auf welchen Seiten sie surfen. „Wenn ich

merke, dass jemand Seiten besucht, die nichts mit dem Thema zu tun haben, kappe ich einfach seine Verbindung“, erklärt Marx. Das Team der Lernwerkstatt möchte, dass das Angebot verantwortungsvoll genutzt wird. Die Lehrer achten darauf, dass die Recherche-Quellen sauber und sicher sind. Wichtigste Quelle ist zum Beispiel der Bildungsserver Hessen, den Klewitz auch betreut. Auf der Website finden sich eine umfangreiche Materialsammlung zu schulischen Themen.

„Die Schüler sollen nicht im Nirvana des Internet verloren gehen“, sagt Klewitz. Entscheidender Punkt sei, dass die Schüler lernen, die Informationen zu gewichten.

Für Klewitz ist die Arbeit der Lernwerkstatt unerlässlich. Deutschland hinke im weltweiten Vergleich hinterher. Deshalb sei die Lernwerkstatt ein „innovativer Klassenraum“ – eine Schnittstelle zwischen dem, was in einigen Jahren vielleicht innerhalb der Klassenräume möglich sein wird.

Nächstes Ziel des Teams ist es, das Fremdsprachenangebot auszubauen. So soll möglich sein, das Hörverstehen mit Hilfe von spezieller Software zu trainieren. Mit der Lernwerkstatt ist die AWS auf dem besten Weg eine Medienschule zu werden, die ihren Schülern einen Weg ins multimediale Zeitalter ebnet. „Wir möchten weiterhin das Angebot ausbauen“, betont Marx und Klewitz nickt.

„Die Schüler sollen nicht im Nirvana des Internet verloren gehen.“

Bernd Klewitz, Lehrer



Die Lehrer Bernd Klewitz (hinten) und Michael Marx (rechts) bieten Schülern in der Lernwerkstatt vielfältige Möglichkeiten der medialen Nutzung. Foto: Nadine Weigel

Musikklasse zeigt Stück von Ende

Kirchhain. Die Musikklasse G6c der Alfred-Wegener-Schule beginnt nach einer einjährigen Zeit der Proben mit den Auführungen eines selbst arrangierten Musicals nach einer Geschichte von Michael Ende. „Ophelias Schattentheater“ handelt von der Souffleuse Ophelia, die von ihrem Theaterdirektor und ihrem Vermieter auf die Straße gesetzt wurde. Sie gründet aus der Not heraus ein eigenes Theater. Herrenlose Schatten werden ihre neuen Schauspieler und Ophelia hat einige böse Überraschungen zu überstehen, um ihren Traum zu verwirklichen. Die selbst arrangierte Bühnenmusik umfasst die verschiedensten Stile: Typische Musicalsongs erklingen ebenso wie Blues, Barockmusik, Pop, Rock und Rap. Die Leiterinnen und Leiter des Projekts sind die Lehrer Michael Korte, Peter Ochs, Julia Popovich und Silke Trux. Zu einer Reihe von Schülervorstellungen kommen Abendvorstellungen am 6. und 7. März. Sie beginnen um jeweils 19 Uhr im Café Mitte, Alfred-Wegener-Schule, Dresdener Straße.

Karten gibt es im Vorverkauf beim Sekretariat der Gymnasialen Oberstufe.

MELDUNGEN

Informationsabend zu vhs-Malkurs

Kirchhain. An der Volkshochschule (vhs), Außenstelle Kirchhain und Großseelheim findet am Freitag, 6. März, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Großseelheim ein Informationsabend zum Kurs „Zeichnen und Malen in verschiedenen Techniken“ statt. Kursleiter Horst von Wege erläutert, welche Arbeiten im Kurs ausgeführt werden und welche Materialien benötigt werden. In diesem Kurs werden Grundlagen des Zeichnens vermittelt.

Informationen bei Helmut Seim, Telefon 06422/922339, E-Mail: kontakt@vhs-kirchhain.de

Schülerinnen zeigen Musical

Amöneburg. Die Stiftsschule lädt zu einem Theaterabend ein. Schülerinnen der Jahrgangsstufen sechs bis acht haben das musikalische Märchen „Die Bannmünze“ einstudiert und führen es am Sonntag ab 17 Uhr in der Aula auf.

Chorproben fallen aus

Mardorf. Der Männergesangsverein „Liederkrantz“ 1876 Mardorf weist darauf hin, dass an diesem Sonntag keine Chorproben stattfinden. Das betrifft den Jugend- und den Kinderchor und die „Mardorfer Jungen Kehlen“.

Feuerwehr zieht Bilanz

Rüdigheim. Die Hauptversammlung der Feuerwehr Rüdigheim findet am Samstag, 28. Februar, ab 20 Uhr im Schützenhaus Rüdigheim statt. Unter anderem stehen die Jahresberichte auf dem Programm.

Landwirte hören Vortrag

Kirchhain. Am Dienstag, 3. März, findet ab 20 Uhr in der Bienezuchtanstalt Kirchhain ein Vortrag des Vereins der ehemaligen Landwirtschaftsschüler statt. Wolfgang Koch, Justiziar des Bauernverbands, berichtet über das Umweltschadensgesetz.



Andreas Pitz (von links) ehrte Rudi Böttner, Rainer Haim, Heinz Keil, Edgar Michel, Rainer Martin, Jürgen Dönges, Helmut Weber. Privatfoto

Verein und Stadt lösen Sandproblem

VfR Niederwald sucht neuen Vorsitzenden

Niederwald. 39 Mitglieder des VfR Niederwald kamen zur Hauptversammlung. Der Jahresbericht des stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Pitz war geprägt von den Ereignissen um den roten Hartplatzsand und den Rücktritt des Vorsitzenden Erich Weber-Lowak und des Schriftführers Klaus Weber.

Leider war keines der 39 Mitglieder bereit, sich für einen Vorstandsposten zur Verfügung zu stellen. Daher beschloss die Versammlung, mit Hilfe eines vierköpfigen Lenkungsausschuss die Neubesetzung bis zum 13. März vorzubereiten. Im Sommer des vergangenen Jahres wollte der VfR den Zustand des Fest- und Trainingsplatzes verbessern. Nachbarn hatten Einwände gegen die Verteilung des Hartplatzsandes. Sie befürchteten eine steigende Staubeentwicklung (die OP berichtete).

Dieses Thema beschäftigte den Vorstand, die Mitglieder und die Stadt Kirchhain seit Sommer des vergangenen Jahres. Auf Initiative des Ehrenvorsitzenden Heinrich Klingelhöfer wurde an einem runden Tisch eine Lösung gefunden. Eine ein bis zwei Zentimeter hohe Deckschicht des Materials wird auf

dem Gelände verteilt. Der Rest des Hartplatzsandes will der Verein mit Unterstützung der Stadt Kirchhain entsorgen.

Die Vorgänge um die 18 roten Sandhaufen erläuterte Bürgermeister Jochen Kirchner aus Sicht der Stadt Kirchhain. Danach stellte auch der Vorstand seine Sicht der Dinge dar. Unterm Strich waren sich Vorstand und Bürgermeister einig, dass die gefundene Lösung von beiden Seiten getragen wird. In schwierigen Situationen sei ein guter Umgang miteinander wichtig, betont der Verein. Der sei Stadt und VfR gelungen.

■ Termine: Maifeier auf dem Vereinsgelände am 1. Mai

Ferienkinder gehen auf Zeitreisen

Kirchhain. Das Jugend- und Kulturzentrum Kirchhain bietet in der zweiten Woche der Osterferien eine „Abenteuerliche Zeitreise“ an. Dieses Ferienangebot richtet sich an Kinder im

Alter von sechs bis zehn Jahren. Eine Zeitmaschine steht im Mittelpunkt. Geplant sind Zeitreisen in die Steinzeit, in die Welt der Ritterturniere und holden Burgfäulein sowie zu den ge-

fürchteten Piraten. Die „Zeitreise“ findet vom 14. bis 17. April täglich von 9 bis 13.30 Uhr statt.

Informationen bei der Stadtjugendförderung Kirchhain, Telefon 06422/922079.

Vering folgt auf Zimmermann

Neuer Kirchenvorsteher wurde in sein Amt eingeführt

Sieben Jahre lang hatte sich Anita Zimmermann für die evangelische Kirchengemeinde Kirchhain besonders engagiert.

von Marita Weigel

Kirchhain. Während eines Gottesdienstes in der Kirchhainer Martin-Luther-Kirche wurde Anita Zimmermann von Pfarrer Dr. Manuel Goldmann feierlich aus dem Amt der Kirchenvorsteherin verabschiedet. „Für ihren Einsatz sind wir ihnen sehr dankbar, viel mehr, als ich es in diesen kurzen Worten ausdrücken kann“, sagte Pfarrer Goldmann.

Es habe sie ausgezeichnet, dass sie keine Angst davor gehabt habe, auch mal ein heißes Eisen anzupacken würdigte Goldmann den Einsatz Zimmermanns. Sieben Jahre lang hatte sich die Kirchhainerin für ihre Kirchengemeinde engagiert.

Nach ihrem Ausscheiden rückte Klaus Vering in den zwölfköpfigen Kirchenvorstand nach. Wie vielfältig die Aufgaben eines Kirchenvorstehers sind, wurde während dessen Einführung deutlich. Klaus Vering schwor, sich nach der Grundordnung der Kirche, in gemeinsamer Verantwortung mit dem Pfarrer, für die Gemeinde einzusetzen und Vorbild zu sein.



Kirchenvorsteher Klaus Vering, seine Vorgängerin Anita Zimmermann und Pfarrer Manuel Goldmann. Foto: Marita Weigel

Der Dienst an den Menschen, repräsentieren und einzubringen“, sagte er. Auch Anita Zimmermann wird weiter im Dienst der Kirchengemeinde stehen. Als Hausmeisterin wird sie künftig die Schlüsselgewalt für das evangelische Gemeindehaus am Steinweg haben und sich um die Pflege und eine harmonische, einladende Gestaltung der Räumlichkeiten kümmern.

der Einsatz für Leidende und Ratlose und die Verkündung des Evangeliums stehen im Vordergrund. Aber auch Verwaltungsarbeiten müssen von den Kirchenvorstehern wahrgenommen werden. Vering, der Leiter des Pflegeheims Haus Elisabeth ist, freut sich auf seine neue Aufgabe. „Es ist mir ein Anliegen das Haus Elisabeth innerhalb der Kirchengemeinde zu

EHRUNGEN

Helmut Weber wurde für 50-jährige, Heinz Keil für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet. Rudi Böttner, Rainer Martin, Rainer Haim und Edgar Michel wurden für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. In Abwesenheit wurden Willi Schäfer (50 Jahre.), Frank Dörr und Jens Michel (beide 25 Jahre) geehrt.